

# **Kubizek Wolfgang Rudolf**

Vorname: Wolfgang Rudolf

Nachname: Kubizek

erfasst als: Komponist:in Interpret:in

Genre: Neue Musik Instrument(e): Violine Geburtsjahr: 1959 Geburtsort: Wels

Geburtsland: Österreich

Todesjahr: 2008 Sterbeort: Wien

Website: Wolfgang R. Kubizek

#### **Ausbildung**

1969 - 1980 Anton Bruckner Privatuniversität Linz (früher:

Brucknerkonservatorium) Linz Unterricht bei Walter Pötzlberger Violine

1975 - 1976 Musikgymnasium Linz Linz

1976 - 1980 Musikgymnasium Wien Wien

1976 - 1980 mdw - Universität für Musik und darstellende Kunst Wien Wien

Unterricht bei Roswitha Randacher, Klaus Maetzl Violine

1976 - 1980 mdw - Universität für Musik und darstellende Kunst Wien Wien

Violine Sivó Josef

1980 - 1981 mdw - Universität für Musik und darstellende Kunst Wien Wien

**Tonsatz Kubizek Augustin** 

Sommerkurse Violine Schulz Gerhard

#### **Tätigkeiten**

1978 - 1980 Serapions Ensemble Wien Mitglied

1985 ISCM/IGNM/SICM - Internationale Gesellschaft für Neue Musik Amsterdam

Österreichvertreter bei den Weltmusiktagen mit der Komposition "Oktett für lazzensemble"

1992 Festival St. Gallen St. Gallen Composer in residence

1996 - 2008 Janus Ensemble Wien Gründungsmitglied

1999 - 2008 Mitarbeiter der Burgenländischen Volkshochschulen

Bandmitglied als E-Geiger und Komponist bei "Ostpol" (mit C. Cech - key, J. Sokol -

git, W. Heinrich - bass, M. Piecky - dr), bei "Stringntrio" (mit E. Pfeifer - git, R. Görnet - bass), bei "Paganinis Kinder" (mit P. Wagner - voc, J. Sokol - git, C. Cech - key, C. Mühlbacher - dr)

<u>Komponisten und Interpreten im Burgenland - KIBu</u> Oberschützen Mitinitiator Zusammenarbeit u.a. mit: Wilhelm Zobl, Otto M. Zykan, Michael Sturminger, Peter Wagner, Vladimir Vertlib

# Aufträge (Auswahl)

1984 Vienna Art Orchestra Oktett für Jazzensemble

2005 Österreichische Lagergemeinschaft Mauthausen, Mauthausen Komitee Österreich ... und alle Toten starben friedlich ... - Oratorium in fünf Teilen

# Aufführungen (Auswahl)

1991 Kulturzentrum Oberschützen Uraufführung (14.12.1991) <u>Vier Stationen - für Orchester</u>

1991 <u>Artis-Quartett</u> Musikverein - Brahms-Saal <u>Südlich/ein Haus/offen - Suite für Streichquartett</u>

1992 <u>Österreichische Kammerphilharmonie</u> St. Gallen <u>Requiem für zehn</u> Solostreicher

1996 Wiener Konzerthaus - Mozart-Saal Uraufführung (15.03.1996) Monolog mit einem Schatten - Eine Windoper

1996 <u>Österreichische Kammersymphoniker</u> Schloss Esterházy <u>Leonardos</u> <u>Köpfe/oder/wie Naturell sich in Gesichtern niederschreibt/oder/der Zwiespalt zwischen Sein und Make-up - Zeitlose Patterns für Blockflöte und Streicher</u> 1996 Musikverein - Großer Saal Uraufführung (30.04.1996) <u>Die Engel von Los</u>

Angeles - Ein Dialog, sprachlosfür Orchester

1998 <u>Wiener KammerOrchester</u> Brucknerhaus Linz <u>raise the blinds - light music</u> <u>for strings</u>

2007 Mauthausen: ehemaliges KZ Mauthausen, Appellplatz (05.05.2007) ... und alle Toten starben friedlich ... - Oratorium in fünf Teilen

# Auszeichnungen

1975 <u>Jugend musiziert</u> Erster Preis beim Wettbewerb (Komposition)

1981 <u>Amt der Oberösterreichischen Landesregierung</u> Talentförderungsprämie

1982 <u>Bundeskanzleramt Österreich Kunst und Kultur</u> Staatsstipendium

1983 <u>Magistrat der Stadt Wien - MA 7 Kulturamt</u> Arbeitsstipendium

1984 Workshop für junge Komponisten Jazz/Rock: Preis

1986 <u>Bundeskanzleramt Österreich Kunst und Kultur</u> Staatsstipendium

1987 <u>Burgenlandstiftung - Theodor Kery</u> Förderungspreis

1990 <u>Bundeskanzleramt Österreich Kunst und Kultur</u> Staatsstipendium

1993 <u>Amt der Burgenländischen Landesregierung</u> Kulturpreis des Landes

1999 Verband Österreichischer Volkshochschulen: Ludo Hartmann-Preis <u>das ganz</u> normale - Rassismus und Vorurteile

#### Stilbeschreibung

"Musik ist für mich keine Sache für den Supermarkt. Meine Musik benötigt Zeit und Offenheit, offene Ohren und offene Herzen. Meine Mittel wollen keine Grenzen akzeptieren, mein Leben, meine Erfahrungen müssen in ihrer Gesamtheit in die Musik Eingang finden dürfen, ich will keinem nach dem Mund reden. Die Physiognomie meiner Musik ist nicht dazu angetan, bloß zu gefallen, sie soll betroffen machen, erschüttern, produktive Aggression gegen anachronistische Strukturen wecken, aber auch Glücksgefühle hervorrufen, sie soll die Phantasie des Rezipienten katapultieren, ihm den Ausbruch aus dem täglichen Einerlei ermöglichen, ihn zu kritischem Verhalten gegenüber seiner akustischen Umwelt(-verschmutzung) veranlassen, ihm natürlich auch zur Lust gereichen. Was meine stilistischen Interessen anlangt, zähle ich Béla Bartók ("Musik für Saiteninstrumente, Schlagzeug und Celesta"), Olivier Messiaen ("Turangalîla"), John MacLaughlin ("Vision Is a Naked Sword") und Peter Gabriel ("So") gleichermaßen zu meinen Lehrern.

Wolfgang R. Kubizek, 1990

#### **Pressestimmen**

#### 2. Mai 1996

Ein konzise verschiedene Atmosphären ansteuerndes Opus, das zu Reflexionen über die politische Gegenwart einlädt und dabei ... auch noch mit musikantischer Inspiration aufwartet [über "Die Engel von Los Angeles"] Die Presse

#### 18. März 1996

In Erinnerung wird wohl die Musik von Wolfgang R. Kubizek bleiben - in ihrer stiloffenen Art vermittelt sie allerlei Ausdrucksvaleurs und wird zum suggestiven Text-Partner und - Kontrast. Da gehen feine Klangflächen, stilisierte Songs und rhythmisch prägnante Passagen dezent ineinander über. [Anm: über "Monolog mit einem Schatten - Eine Windoper"]

Der Standard (Ljubisa Tosic)

# **27. September 1993**

In der Reihe Komponistenportraits, die sich sorgfältige Dokumentation der vielfältigen österreichischen Musiklandschaft zum Ziel setzt, war [...] der erfolgreiche und kompromißlose Außenseiter Wolfgang R. Kubizek zu Gast. Sich um naserümpfende Avantgarde-Habitues nicht weiter scherend, schreibt dieser mit erstaunlicher Produktivität Stück auf Stück, das immer seine Interpreten findet [...] Der Erfahrungshorizont: Ländliche Stille, In-sich-Hineinhorchen, handwerklicher Werkbegriff gehen ihm vor urbane Hektik und aufgesetzte Modernität Salzburger Nachrichten (Heinz Rögl)

#### 21. Jänner 1989

Was der Österreicher Wolfgang R. Kubizek damit macht, hat internationales Format. Käme derlei aus New York - schon wären sie da, die Habitues der Avantgarde

Frankfurter Rundschau (Thomas Rothschild)

### Diskographie:

- 2007: Wolfgang R. Kubizek ... und alle Toten starben friedlich ... Oratorium in fünf Teilen für Soli, Chor und Orchester, Text: Vladimir Vertlib (Edition Mauthausen, 2 CDs)
- 1996: Goldberg-Ensemble: Karl Maria / Wolfgang R. Kubizek (edition lex liszt)
- 1990: Wolfgang R. Kubizek Rush... oder wer schenkt mir ein Orchester? (Extraplatte)
- 1988: Wolfgang R. Kubizek Deine Farben (electric violin solo) (Extraplatte)

**Links** mica-Archiv: Wolfgang R. Kubizek, Ö1: Wolfgang R. Kubizeks letzte Komposition (2009), Mauthausen-Oratorium

© 2024. Alle Rechte vorbehalten. Medieninhaber: mica - music austria | <u>über die</u> Musikdatenbank | Impressum